

DIE BAYERISCHEN ÖKO-MODELLREGIONEN

Die Öko-Modellregionen sind als Baustein des Landesprogramms BioRegio Bayern 2020 des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gestartet und werden in BioRegio 2030 fortgeführt. Ziel ist ein Anteil von 30 % ökologisch bewirtschafteter Fläche in Bayern bis zum Jahre 2030.

In den Öko-Modellregionen wird eine große Bandbreite an Projekten umgesetzt, angefangen von der Erzeugung und Verarbeitung über die Vermarktung und Gemeinschaftsverpflegung bis hin zur Bildung. Im Fokus steht aber nicht nur die Steigerung der ökologischen Anbaufläche, sondern auch die Verbindung von Regionalität und ökologischer Erzeugung mit naturverträglichen, nachhaltigen und regionalen Projekten.

Es geht vor allem darum, die in den Regionen vorhandenen Potenziale zu erschließen und gemeinsam mit engagierten Akteuren vorhandene Strukturen zu beleben oder neue aufzubauen. In jeder Region gibt es aktive, unternehmerische Menschen, die etwas bewegen wollen, die ihre Region und den ökologischen Landbau voranbringen möchten. Die Öko-Modellregionen bieten jedem Engagierten Unterstützung und Begleitung, um die nächsten Schritte zu gehen. Nur in der Zusammenarbeit wird es gelingen tragfähige, über die Förderung hinausgehende Strukturen aufzubauen.



Das Management in den Öko-Modellregionen wird fachlich und organisatorisch unterstützt durch



Ländliche Entwicklung in Bayern



Gefördert mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Unterstützung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern.

NEHMEN SIE KONTAKT ZU UNS AUF

Sie haben Fragen rund um das Thema Ökolandbau? Sie haben konkrete (Projekt)Ideen, die in die Öko-Modellregion eingebracht werden können?



Lisa Mader

Projektmanagerin Öko-Modellregion

Schwabenstraße 11

87616 Marktoberdorf

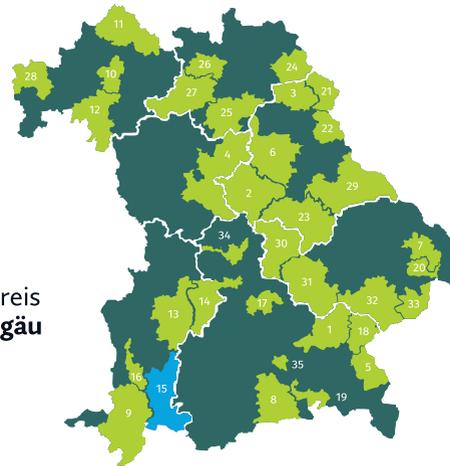
Tel: 08342 911-453

Lisa.Mader@lra-oal.bayern.de

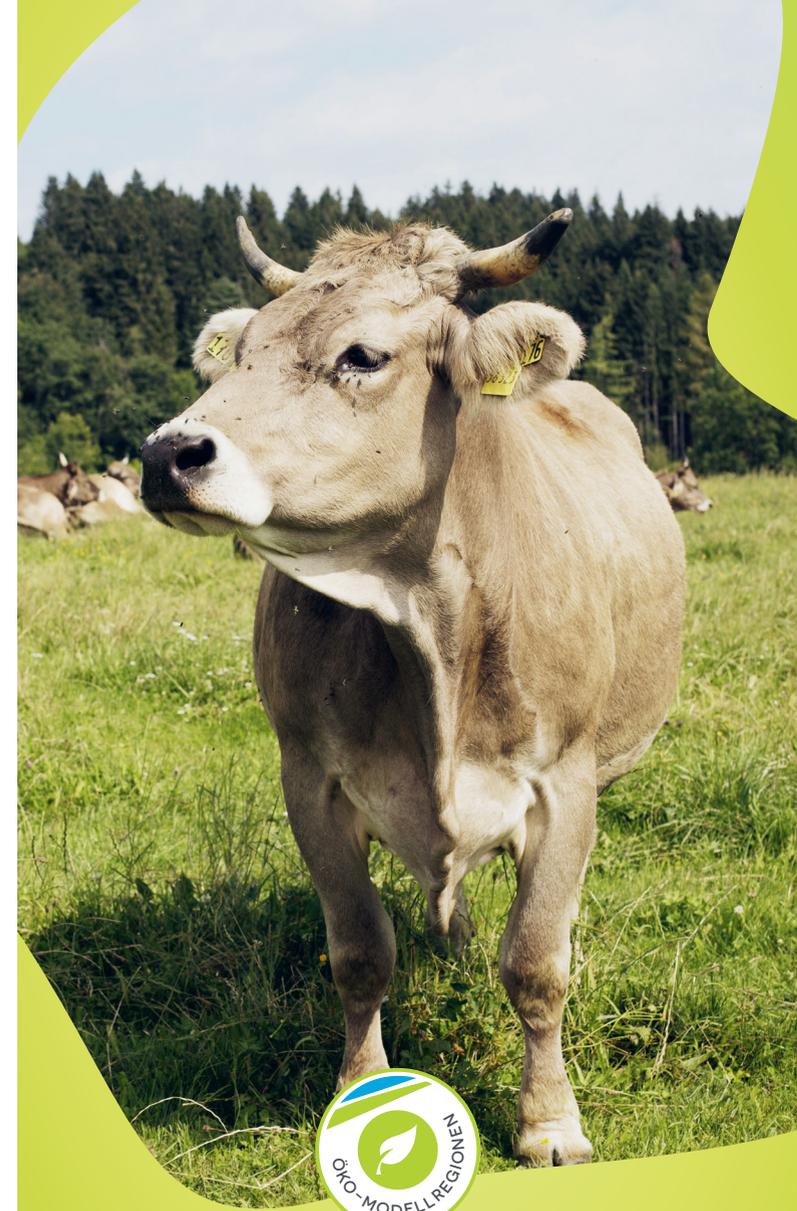
www.oekomodellregion-ostallgaeu.de



Landkreis Ostallgäu



- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Mühlendorfer Land | 19 Hochries-Kampenwand-Wendelstein |
| 2 Neumarkt i.d. Oberpfalz | 20 Passauer Oberland |
| 3 Steinwald-Allianz | 21 Stiftland |
| 4 Nürnberg, Nürnberger Land, Roth | 22 Naturparkland Oberpfälzer Wald |
| 5 Waginger See - Rupertiwinkel | 23 Region Regensburg |
| 6 Amberg-Sulzbach & Stadt Amberg | 24 Fichtelgebirge |
| 7 Ilzer Land | 25 Fränkische Schweiz |
| 8 Miesbacher Oberland | 26 Obermain-Jura |
| 9 Oberallgäu Kempten | 27 Bamberger Land |
| 10 Oberes Werntal | 28 Landkreis Aschaffenburg |
| 11 Rhön-Grabfeld | 29 Naturpark Oberer Bayerischer Wald |
| 12 Landkreis Würzburg | 30 Landkreis Kelheim |
| 13 Stadt.Land.Augsburg | 31 Region Landshut |
| 14 Paartal | 32 Landkreis Rottal-Inn |
| 15 Ostallgäu | 33 ILE an Rott und Inn |
| 16 Günztal | 34 Stadt.Land.Ingolstadt |
| 17 Kulturraum Ampertal | 35 VG Glonn |
| 18 Inn-Salzach | |



Staatlich anerkannte Öko-Modellregion

Ostallgäu

Landesprogramm
BioRegio 2030

www.oekomodellregionen.bayern

UNSERE REGION



Ökologisch
Miteinander
Regional

Die Öko-Modellregion Ostallgäu umfasst den ganzen Landkreis bis auf die kreisfreie Stadt Kaufbeuren und vier Kommunen aus dem Günztal. Im Ostallgäu sind mehr als 21 % der landwirtschaftlichen Betriebe, Bio-Betriebe. Die über 520 Bio-Betriebe bewirtschaften dabei eine Gesamtfläche von mehr als 18.000 ha nach ökologischen Richtlinien. Die bäuerliche Landwirtschaft im Ostallgäu ist prägend für das idyllische Erscheinungsbild des Landkreises, der naturräumlich unterschiedlich strukturiert ist. Während im Süden fast ausschließlich das Grünland und die Milchwirtschaft die landwirtschaftliche Nutzung beherrschen, findet im mittleren Ostallgäu daneben bereits Ackerbau statt. Je nördlicher im Landkreis, umso höher wird der Ackerbauanteil. Das Ostallgäu verfügt über eine funktionierende Struktur an Lebensmittelhandwerk wie Molkereien, Bäckereien, Metzgereien und Brauereien. Einige davon sind auch Bio-zertifiziert.

Von A wie Aronia bis Z wie Ziegenfleisch – das Ostallgäu hat eine riesige Produktvielfalt zu bieten, diese gilt es nun sichtbar zu machen und dabei die Betriebe zu stärken!

Was macht die Öko-Modellregion?

Zusammen mit Landwirten und Verarbeitern entwickeln wir Projekte im Ökolandbau. Mit dem Ziel den Ökolandbau in der Region zu stärken. Den Weg der Produkte – vom Acker auf den Teller oder ins Glas – so kurz wie möglich zu machen. Dabei verbinden wir Regionalität und ökologische Erzeugung und schaffen eine höhere Wertschätzung und mehr Wertschöpfung für die regionale Bio-Landwirtschaft.

UNSERE PROJEKTE



Bio-Brauetreide – Vom Acker ins Glas

Der Anbau von Braugerste im Ostallgäu ist möglich. Ein regionales Bio-Bier ist bereits auf dem Markt. Die Bio-Braugerste dazu wird im nördlichen Teil des Landkreises angebaut und von regionalen Brauereien verbraucht.

Regionales Bio außer Haus genießen

In Kitas, Schulmensen oder Betriebsrestaurants kommen immer mehr regionale Bio-Produkte zum Einsatz. Auch in der Gastronomie sind im Ostallgäu regionale Bio-Produkte keine Seltenheit mehr. Die Öko-Modellregion vernetzt hier gezielt Erzeuger, Verarbeiter und Köche miteinander und unterstützt Einrichtungen auf dem Weg zu mehr Bio auf dem Teller.



Finanzielle Förderung für die Region:



Förderung der Bio-Zertifizierung

Die Bio-Zertifizierung von Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung und dem Lebensmittelhandwerk wird von der Öko-Modellregion finanziell unterstützt. Vorausgesetzt Bio-Produkte aus der Region werden verarbeitet.

Förderung von Kleinprojekten

Mit gezielter Förderung von Investitionen werden bisherige Lücken in der Verarbeitung und Vermarktung geschlossen. Ob Gerätschaften für die Bio-Milchverarbeitung oder eine Ausstattung für die Direktvermarktung von Bio-Rindfleisch – alles was das Angebot an regionalen Bio-Produkten erhöht, kann gefördert werden.

UNSERE PROJEKTE

Bio-Milch und Bio-Fleisch

Wo Milch produziert wird, fällt auch Fleisch an. Wir arbeiten daran, dass beide Produktionszweige „Milch und Fleisch“ wieder mehr zusammen gedacht werden. Durch Kooperationen mit der Gastronomie und Direktvermarktung konnten passende Absatzmärkte gefunden werden. Betriebe mit kuhgebundener Kälberaufzucht können sich auf der Plattform www.milch-und-fleisch.de vermarkten.



UNSERE ZIELE

- Kurze Wege und regionale Kreisläufe – durch neue Absatzwege und Kooperationen
- Regionale Vernetzung und neue Kooperationen – zwischen Landwirten, Verarbeitern, Lebensmittelhandwerk, Köchen und Handel sowie Verbraucher
- Das Angebot an regionalen Bio-Lebensmitteln erhöhen, auch in öffentlichen Einrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherbildung für regionale Bio-Lebensmittel und Bio-Landwirtschaft
- Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch – Infoveranstaltungen, Workshops und Coachings
- Regionale Bio-Wertschöpfungsketten auf- und ausbauen

WIR SIND ANSPRECHPARTNER FÜR

- Landwirte
- Lebensmittelhandwerk
- Gastronomie, Betriebsgastronomie, Caterer, Großküchen und Einrichtung der Gemeinschaftsverpflegung, die ihren Speiseplan mit Bio-Produkten aus der Region aufwerten wollen
- Einzelhändler und Vermarkter, die bio-regionale Erzeugnisse in ihr Sortiment aufnehmen möchten